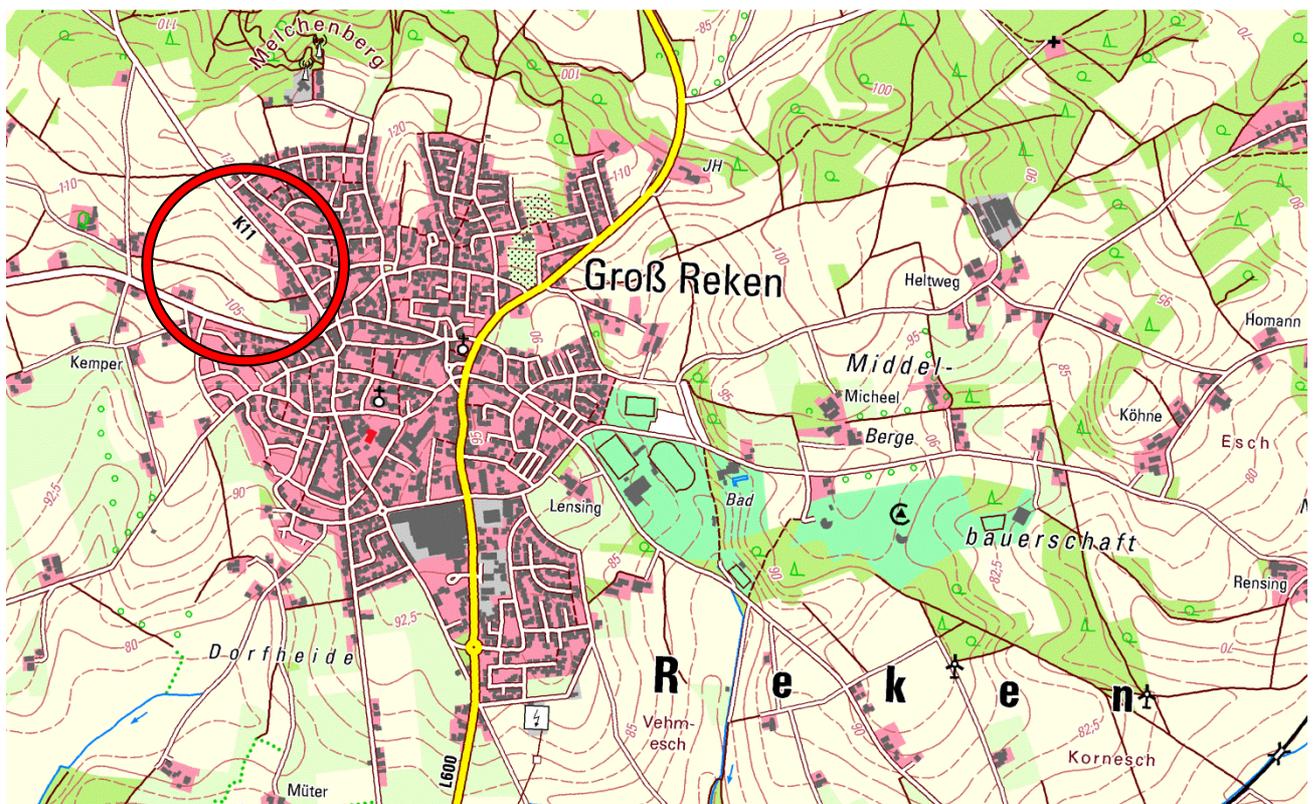


GEMEINDE REKEN

BEBAUUNGSPLAN BGR 29 „HEIDENER STRAßE“ IM ORTSTEIL GROß REKEN



DARLEGUNG ZUR ARTENSCHUTZPRÜFUNG STUFE I

FEBRUAR 2015

Im Auftrag der

Gemeinde Reken
Kirchstraße 14
48734 Reken

Bearbeitet:
Dipl.-Ing. Andreas Freese



fl FREESE LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
ALTENDORFER STRASSE 274 46 282 DORSTEN

LANDSCHAFTSARCHITEKT
AKNW / BDLA

ANDREAS F R E E S E

fl FREESE
LANDSCHAFTS ARCHITEKTUR
FREIANLAGEN + LANDSCHAFT

DIPL.-ING.
ANDREAS FREESE
LANDSCHAFTSARCHITEKT
AKNW / BDLA

ALTENDORFER STR. 274
46 282 DORSTEN

FON +49 (0) 23 62 – 99 39 97 - 0
FAX +49 (0) 23 62 – 99 39 97 - 9
MOBIL 01 71 - 8 15 50 85

LANDSCHAFT@FREESE-PLANUNG.DE

WWW.FREESE-PLANUNG.DE

In Zusammenarbeit mit:



**BÜRO FÜR
UMWELTGUTACHTEN**

Fuhrmannsweg 39 48369 Saerbeck

Tel.: 02574 – 88 79 59

Fax.: 02574 – 88 82 68

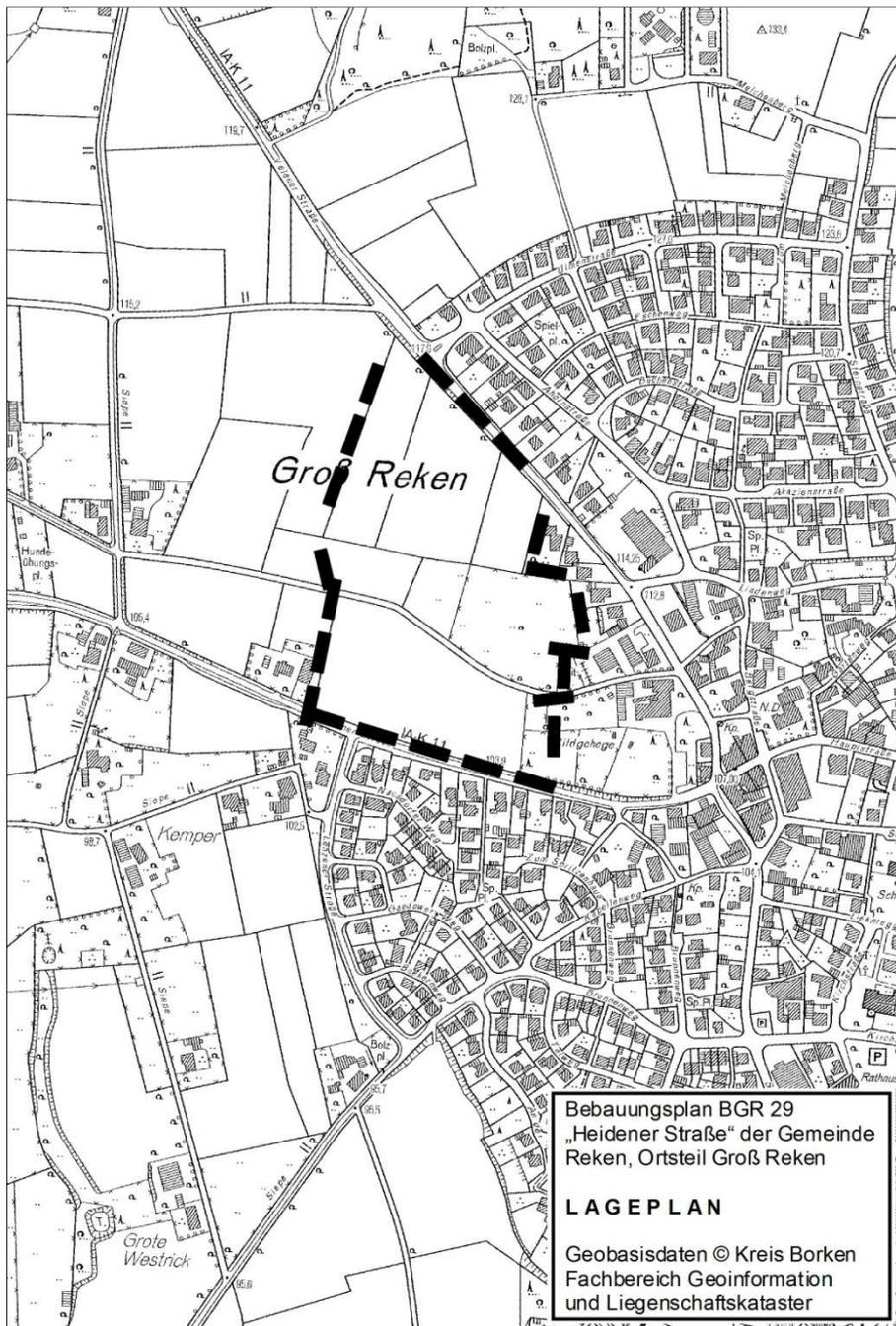
Mail: Boenert. AgL @ t-online.de

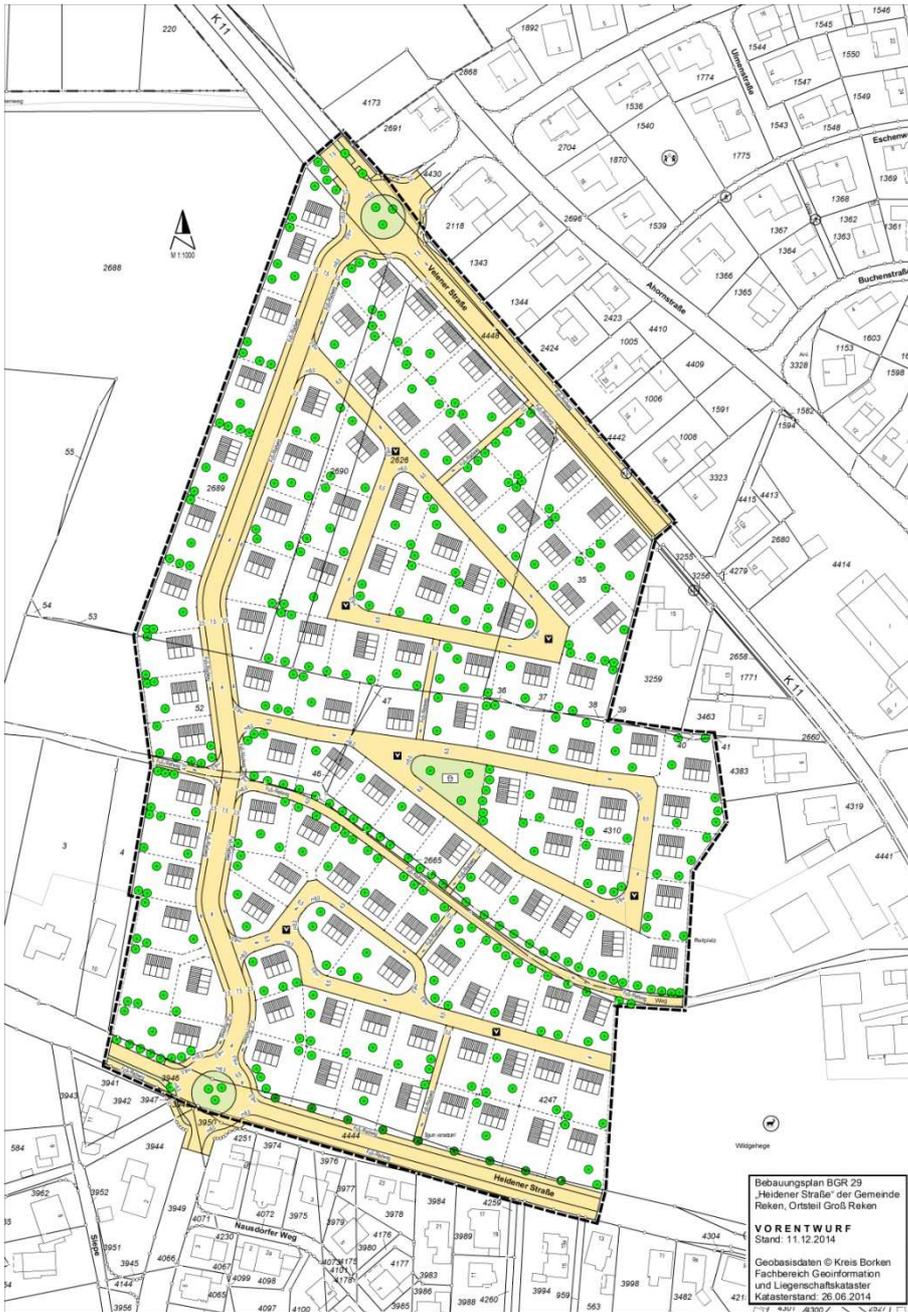
Dipl.-Biol. A. Boenert

Am Nordwestrand des Ortsteils Groß Reken der Gemeinde Reken soll mit dem Bebauungsplan BGR 29 eine neue Siedlungsbebauung geplant werden. Hierfür wurde die Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange in der 1. Stufe beauftragt.

Die Gemeinde Reken beabsichtigt, die im folgenden Lageplan eingetragene Fläche mit einer Größe von ca. 7,8 ha abschnittsweise für Wohnbauzwecke zu entwickeln.

Das Gebiet besteht zurzeit aus Offenland, das segmentförmig zwischen bereits bestehender Siedlungsbebauung liegt.





Im LANUV-Kataster liegen Hinweise auf Vorkommen planungsrelevanter Arten vor (S+P 2009: Froelich & Sporbeck (2009): Faunistische Untersuchungen zum Neubau der K11 "Entlastungsstraße Reken" ; unv. Gutachten, Kreis Borken).

Weitere Hinweise auf Schutzgebiete oder schützenswerte Biotop sind im LANUV-Kataster nicht vorhanden.

Der Offenlandcharakter der Planfläche mit intensiver Acker- und Grünlandwirtschaft, Höfen, Gärten und Gehölzreihen und –parzellen setzt sich jenseits der Bebauung Groß Reken nach Westen, Norden und Süden fort. In der angrenzenden Bebauung finden sich einige Obstgärten, bzw. Obstwiesen, oder-weiden.

Abfrage des Datenbestands planungsrelevanter Arten der LANUV NRW (Stand: 02.02.2015)

Die Abfrage der planungsrelevanten Arten wurde im 3. Quadranten des Messtischblattes „4108 „Reken“ durchgeführt. Für die Bewertung des Erhaltungszustandes liegt die Planfläche im atlantischen Bereich.

Auf dem Server des LANUV NRW wurden als Biotop angegeben:

- Kleingehölze, Alleen, Bäume, Büsche, Hecken
- Gärten, Parkanlagen, Siedlungsbrachen
- Säume, Hochstaudenfluren
- Gebäude
- Äcker
- Fettweiden, -wiesen

Die Abfrage findet auf der Grundlage des zurzeit auf dem Server des LANUV NRW angebotenen Datenpools statt.

Zusätzlich wurden die bei der o. a. Kartierung durch das Büro Froelich & Sporbeck (2009) in einem bis ins Plangebiet reichenden Großraum gefundenen planungsrelevanten Vogel- und Fledermausarten aufgelistet.

Ohne weiterführende Kartierung der Fledermaus- und Vogelarten (Brut- und Rastvögel) des Plangebiets und der angrenzenden Offenlandfläche (300 m-Zone) und eine Art-für-Art-Betrachtung kann eine Beeinträchtigung des Erhaltungszustandes für Fledermausarten und eine größere Anzahl von Offenlandarten der Avifauna durch die Planung nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Äcker



Ackerland im Norden (oben links), Westen (oben rechts und mitte links) und Süden (mitte rechts) des Plangebietes.



Ackerflächen im Nordwesten (unten links) und Westen (unten rechts) angrenzend an das Plangebiet.

Fettweiden, -wiesen



Intensivgrünland im Osten (oben links) und in der Mitte (oben rechts) des Plangebietes

Fettweiden, -wiesen; Gärten, Parkanlagen, Siedlungsbrachen; Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsch, Hecken



Hausnahe Obstgärten/-wiesen und -weiden im Osten (mitte links), Westen (mitte rechts), Südwesten (unten links) und Südosten (unten rechts) angrenzend an das Plangebiet.

Gebäude; Gärten, Parkanlagen, Siedlungsbrachen; Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken



Siedlungsbebauung mit Gärten und Einzelgehölzen im Norden (oben links), Süden (oben rechts) und Westen (unten links und rechts) an das Plangebiet angrenzend

MTB	Planungsrelevante Arten											
41083 Reken	Nachweis S+P 2009 *	Art	Statusz	Erhaltungszustand	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken	Äcker	Säume, Hochstaudenfluren	Gärten, Parkanlagen, Siedlungsbrachen	Gebäude	Fettweiden, wiesen	potenzielle Betroffenheit	Bemerkung
Säugetiere												
	<input checked="" type="checkbox"/>	Breitflügel-fledermaus	Art vorhanden	G-	X			XX	WS/WQ	X	nicht auszuschließen	siedlungsnah, Gebäudespalten, offene, halboffene Bereiche, Parks, Gärten, Randgehölze
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Großer Abendsegler	Art vorhanden	G	WS/WQ	(X)	(X)	X	{WQ}	(X)	nicht auszuschließen	Wälder, Parks, Baumhöhlen, offene Lebensräume
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Zwerg-fledermaus	Art vorhanden	G	XX			XX	WS/WQ	(X)	nicht auszuschließen	verbreitet siedlungsnah, Gebäudespalten, Gehölzstrukturen, Parks, Gärten
Vögel												
	<input checked="" type="checkbox"/>	Baumfalke	sicher brütend	U	X		X				nicht auszuschließen	halboffene, strukturreiche Kulturlandschaft mit Feucht- und Heidegebieten, Horste oft alte Krähen-nester in lichten Altholzbeständen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Baumpieper	sicher brütend	U	X					(X)	nicht auszuschließen	fast alle Lebensräume
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Feldlerche	sicher brütend	U-			XX	X		XX	nicht auszuschließen	Charakterart der offenen Feldflur; gut strukturiertes Ackerland, Grünland, Brache, Heide
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Feldsperling	sicher brütend	U	X	X	X	X		X	nicht auszuschließen	halboffene Agrarlandschaften mit viel Grünland, Gärten, Parks
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Gartenrotschwanz	sicher brütend	U	X			X		X	nein	alte, lichte Gehölzstrukturen, bevorzugt Heidegebiete, Brut in Halbhöhlen in alten Bäumen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Goldregenpfeifer	rastend	S				XX		X	nicht auszuschließen	offene Agrarflächen in den Niederungen großer Flussläufe, großräumige Feuchtgrünland-bereiche sowie Bördelandschaften
	<input checked="" type="checkbox"/>	Graureiher	sicher brütend	G	X	X		X		X	nein	Kulturlandschaft mit Gewässern und offenen Feldfluren, Kolonienbrüter in Baumkronen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Großer Brachvogel	rastend	G				(X)		X	nicht auszuschließen	Bodenbrüter in offenen Niederungs- und Grünlandgebieten, Mooren, selten umgebrochene Äcker
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Grünschenkel	rastend	U				(X)			nicht auszuschließen	In NRW nur Rastvogel im Durchzug, nahrungsreiche Flachwasserzonen und Schlammufer Gewässern und Kläranlagen; Nass- und Feuchtgrünland in Gewässernähe, Verrieselungsflächen
Vorkommen: XX = Hauptvorkommen, X = Vorkommen, (X), O = potenzielles Vorkommen WS = Wochenstube, ZQ = Zwischenquartier, WS = Winterquartier B = Brutvogel, D = Durchzügler, W = Wintergast, R = Rastvogel, NG = Nahrungsgast Erhaltungszustand: G = günstig U = ungünstig/unzureichend S = ungünstig/schlecht ? = unbekannt, +/- = Tendenz												

* S+P 2009: Froelich & Sporbeck (2009): Faunistische Untersuchungen zum Neubau der K11 "Entlastungsstraße Reken"; unv. Gutachten, Kreis Borken

MTB	Planungsrelevante Arten											Bemerkung	
41083 Reken	Nachweis S+P 2009 *	Art	Statusz	Erhaltungszustand	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken	Äcker	Säume, Hochstaudenfluren	Gärten, Parkanlagen, Siedlungsbrachen	Gebäude	Fettweiden, wiesen	potenzielle Betroffenheit		
		Vögel											
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Habicht	sicher brütend	G-	X	(X)		X			(X)	nicht auszuschließen	Kulturlandschaft mit Gehölzstrukturen im Wechsel mit Waldgebieten, Horste in Baumkronen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kampfläufer	rastend	U							X	nicht auszuschließen	In NRW nur Rastvogel im Durchzug, nahrungsreiche Flachwasserzonen und Schlammufer Gewässern und Kläranlagen; Nass- und Feuchtgrünland in Gewässernähe, Verrieselungsflächen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Kiebitz	sicher brütend	U-		XX					X	nicht auszuschließen	offene Feldfluren, Bodenbrüter
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Knäkente	rastend	U			(X)					nicht auszuschließen	Feuchtwiesen, Moore, verschifftete Kleingewässer, Bodenbrüter in Uferzone
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kuckuck	sicher brütend	U-	X			X			(X)	nein	fast alle Lebensräume
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Mäusebussard	sicher brütend	G	X	X	X				(X)	nicht auszuschließen	offene Kulturlandschaft mit Gehölzstrukturen, Horste in Baumkronen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mehlschwalbe	sicher brütend	U			(X)	X	X	XX	(X)	nein	Kulturfolger, Lehmester an Gebäuden, Schlammstellen, insektenreiche Gewässer und Agrarlandschaft
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Rauchschwalbe	sicher brütend	U			X	X	X	XX	X	nicht auszuschließen	extensiv genutzte Kulturlandschaft, Lehmester an offenen Gebäudeteilen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Rebhuhn	sicher brütend	S		XX	XX	X			X	nicht auszuschließen	extensiv genutzte Kulturlandschaft mit ausgeprägten Saumstrukturen, Bodenbrüter
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rotschenkel	rastend	S							X	nicht auszuschließen	Bodenbrüter auf Feuchtwiesen und Überschwemmungsgrünland
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Schleiereule	sicher brütend	G	X	X	XX	X	X	X	X	nicht auszuschließen	Kulturfolger, halboffene Kulturlandschaft, Nistplätze in offenen Gebäudeteilen
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Schwarzspecht	sicher brütend	G	X		X				(X)	nein	ausgedehnte Wälder mit Altholzbestand, selten Feldgehölze, Baumhöhlenbrüter
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Sperber	sicher brütend	G	X	(X)	X	X			(X)	nicht auszuschließen	halboffene Kulturlandschaften und Parks mit Gehölzstrukturen, Horste in Baumkronen (meist Nadelbäume)
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Steinkauz	sicher brütend	G-	XX	(X)	X	X	X	XX	XX	nicht auszuschließen	offene Kulturlandschaft, Brut in Baumhöhlen und Gebäudenischen
Vorkommen: XX = Hauptvorkommen, X = Vorkommen, (X), 0 = potenzielles Vorkommen WS = Wochenstube, ZQ = Zwischenquartier, WS = Winterquartier B = Brutvogel, D = Durchzügler, W = Wintergast, R = Rastvogel, NG = Nahrungsgast Erhaltungszustand: G = günstig U = ungünstig/unzureichend S = ungünstig/schlecht ? = unbekannt, + - = Tendenz													

* S+P 2009: Frolich & Sporbeck (2009): Faunistische Untersuchungen zum Neubau der K11 "Entlastungsstraße Reken"; unv. Gutachten, Kreis Borken

MTB	Planungsrelevante Arten											Bemerkung	
41083 Reken	Nachweis S+P 2009 *	Art	Statusz	Erhaltungszustand	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken	Äcker	Säume, Hochstaudenfluren	Gärten, Parkanlagen, Siedlungsbrachen	Gebäude	Fettweiden, wiesen	potenzielle Betroffenheit		
		Vögel											
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Steinschmätzer	rastend	S	X							nicht auszuschließen	bevorzugt vegetationsfreie Sandheiden und Ödlandflächen (TrübbP) mit Singwarten und Bodenhöhlen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Turmfalke	sicher brütend	G	X	X	X	X	X	X		nicht auszuschließen	offene Kulturlandschaft in Siedlungsnähe, Brut in Nischen von Gebäuden und Felsen, alte Krähenester
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Turteltaube	sicher brütend	S	XX	X		(X)		(X)		nicht auszuschließen	(halb)offene Kulturlandschaften mit Gehölzstrukturen, selten alte Parks und Gärten, Strauchbrüter
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wachtel	sicher brütend	U		XX	XX			(X)		nicht auszuschließen	offen, gehölzarme Kulturlandschaft, Wege, Säume (Magensteine), hohe Krautschicht, Bodenbrüter
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Waldkauz	sicher brütend	G	X		(X)	X	X	(X)		nein	gut strukturierte Kulturlandschaft, Altholzbestände, Brut in Baumhöhlen und offenen Gebäudeteilen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Waldohreule	sicher brütend	U	XX		(X)	X		(X)		nein	offene Kulturlandschaften mit Gehölzstrukturen, Parks, Gärten, Brut in alten Nestern
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wespenbussard	sicher brütend	U	X		X			(X)		nicht auszuschließen	halboffene Kulturlandschaft mit Grünland und alten Gehölzbeständen, Horste in Kronen von Laubbäumen
Vorkommen: XX = Hauptvorkommen, X = Vorkommen, (X), 0 = potenzielles Vorkommen WS = Wochenstube, ZQ = Zwischenquartier, WS = Winterquartier B = Brutvogel, D = Durchzügler, W = Wintergast, R = Rastvogel, NG = Nahrungsgast Erhaltungszustand: G = günstig U = ungünstig/unzureichend S = ungünstig/schlecht ? = unbekannt, + - = Tendenz													

* S+P 2009: Froelich & Sporbeck (2009): Faunistische Untersuchungen zum Neubau der K11 "Entlastungsstraße Reken"; unv. Gutachten, Kreis Borken

Da im ASP-Protokoll A in Stufe I eine Auslösung der Verbote nach § 44 Abs. 1 BNatSchG bei Umsetzung des Plans bzw. Realisierung des Vorhabens nicht ausgeschlossen werden kann, ist eine Durchführung der Art-für-Art-Betrachtung in Stufe II notwendig.

Hierfür ist eine Kartierung der Fledermäuse sowie der Brutvögel und Rastvögel erforderlich, um nur eine Betrachtung des tatsächlich vorhandenen Artenspektrums durchführen zu müssen.

Die Kartierung sollte sich auch auf die außerhalb der vorhandenen Bebauung angrenzenden Offenlandflächen in angemessenem Umfang (300 m-Zone) erstrecken.

Alternativ müssten in der Stufe II für ein „worst-case-Szenario“ entsprechende Schutzmaßnahmen für alle potenziell vorhandenen Arten (der Stufe I) geplant werden, um die Betroffenheit im Erhaltungszustand abzuwenden.

Protokoll einer Artenschutzprüfung (ASP) – Gesamtprotokoll –

A.) Antragsteller (Angaben zum Plan/Vorhaben)

Allgemeine Angaben

Plan/Vorhaben (Bezeichnung): _____

Plan-/Vorhabenträger (Name): _____ Antragstellung (Datum): _____

Stufe I: Vorprüfung (Artenspektrum/Wirkfaktoren)

Ist es möglich, dass bei FFH-Anhang IV-Arten oder europäischen Vogelarten die Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG bei Umsetzung des Plans bzw. Realisierung des Vorhabens ausgelöst werden? ja nein

Stufe II: Vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände

(unter Voraussetzung der unter B.) (Anlagen „Art-für-Art-Protokoll“) beschriebenen Maßnahmen und Gründe)

Nur wenn Frage in Stufe I „ja“:

Wird der Plan bzw. das Vorhaben gegen Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG verstoßen (ggf. trotz Vermeidungsmaßnahmen inkl. vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen oder eines Risikomanagements)? ja nein

Arten, die nicht im Sinne einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung einzeln geprüft wurden:

Begründung: Bei den folgenden Arten liegt kein Verstoß gegen die Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG vor (d.h. keine erhebliche Störung der lokalen Population, keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion ihrer Lebensstätten sowie keine unvermeidbaren Verletzungen oder Tötungen und kein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko). Es handelt sich um Irrgäste bzw. um Allerweltsarten mit einem landesweit günstigen Erhaltungszustand und einer großen Anpassungsfähigkeit. Außerdem liegen keine ernst zu nehmende Hinweise auf einen nennenswerten Bestand der Arten im Bereich des Plans/Vorhabens vor, die eine vertiefende Art-für-Art-Betrachtung rechtfertigen würden.

Stufe III: Ausnahmeverfahren

Nur wenn Frage in Stufe II „ja“:

1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt? ja nein
2. Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden? ja nein
3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben? ja nein

Antrag auf Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG

Nur wenn alle Fragen in Stufe III „ja“:

- Die Realisierung des Plans/des Vorhabens ist aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt und es gibt keine zumutbare Alternative. Der Erhaltungszustand der Populationen wird sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben. Deshalb wird eine Ausnahme von den artenschutzrechtlichen Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt. Zur Begründung siehe ggf. unter B.) (Anlagen „Art-für-Art-Protokoll“).

Nur wenn Frage 3. in Stufe III „nein“:

(weil bei einer FFH-Anhang IV-Art bereits ein ungünstiger Erhaltungszustand vorliegt)

- Für die Erteilung einer Ausnahme sprechen „außergewöhnliche Umstände“. Außerdem wird sich durch die Ausnahme der ungünstige Erhaltungszustand der Populationen nicht weiter verschlechtern bzw. wird die Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes nicht behindert. Zur Begründung siehe ggf. unter B.) (Anlagen „Art-für-Art-Protokoll“).

Antrag auf Befreiung nach § 67 Abs. 2 BNatSchG

Nur wenn eine der Fragen in Stufe III „nein“:

- Im Zusammenhang mit privaten Gründen liegt eine unzumutbare Belastung vor. Deshalb wird eine Befreiung von den artenschutzrechtlichen Verboten gem. § 67 Abs. 2 BNatSchG beantragt.